

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 12 (1997)
Heft: 3

Artikel: Die Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern
Autor: Castellani-Zahir, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern

Résumé

C'est en 1992 qu'a été créée au Château de la Wartburg près d'Eisenach (Thuringe) une fondation internationale portant son nom, la Fondation Wartburg. Cette Fondation a pour objectif d'offrir un cadre scientifique indépendant dans un espace international pour encourager la recherche interdisciplinaire moderne sur les forteresses, les châteaux, les fortifications et les habitations de la noblesse. Depuis sa création, la Fondation organise chaque année un séminaire spécialisé et publie les résultats de ces rencontres dans la série «Forschungen zu Burgen und Schlössern». Cette année, le séminaire s'est déroulé au siège de la Fondation, au Château de la Wartburg, et s'est principalement consacré à la Thuringe et à ses régions avoisinantes. En 1998, la rencontre se fera aux Pays-bas et aura pour thème «Stadt und Residenz».

1992 wurde auf der Wartburg bei Eisenach im deutschen Bundesland Thüringen die nach ihr benannte internationale «Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern» ins Leben gerufen. Die Gesellschaft, die als privater Verein (nach deutschem Vereinsrecht) organisiert ist, verfolgt für die moderne Erforschung von Burgen, Schlössern, Wehranlagen und Adelssitzen einen multidisziplinären Ansatz.

Kunstgeschichte, Bauforschung, Archäologie und Naturwissenschaften sind an ihr ebenso beteiligt wie historische und sozialgeschichtliche Disziplinen. Gefragt ist der kritische Blick, das Hinterfragen des vordergründig Stimmigen. Es interessieren Einzelergebnisse der Forschung, zeitliche oder geographische Gesamtansichten, die Forschungsmethodik sowie der denkmalpflegerische Umgang mit der historischen Substanz. Erklärtes Ziel ist der internationale wissenschaftliche Austausch, dem auf den jährlich stattfindenden Tagungen wie auch durch intensive Kontakte namentlich zu Forschungsverbänden in Ostmitteleuropa und Skandinavien Raum gewidmet wird. Nicht zuletzt sollen die Tagungen junge Wissenschaftler/innen an die Themen der Burg- und Schlossforschung heranzuführen. Der inzwischen auf weit über 100 Mitglieder angewachsenen Gesellschaft gehören Forscher/innen und Institutionen aus zehn europäischen Staaten von Frankreich bis zum Baltikum an, darunter auch die Schweiz, welche zudem mit einem Mitglied im Vorstand repräsentiert ist.

Tagungen und ihre Themen

Als Forum für die Publikationstätigkeit der Wartburg-Gesellschaft dient seit

1995 die Reihe «Forschungen zu Burgen und Schlössern» im Deutschen Kunstverlag. Die Veröffentlichungen beziehen sich thematisch auf die jeweiligen Jahrestagungen, sind aber selbständige Publikationen. Grundlegende Aufsätze stehen neben kürzeren Berichten sowie Rezensionen über wichtige Neuerscheinungen. Der erste Band ist der Wartburg selbst gewidmet hinsichtlich ihrer Bausubstanz im 12. Jh. als auch Neuausstattung im 19. Jh. (Tagung 1993, Wartburg, Bd. 1 erschienen 1995). Der zweite Band hat einen Schwerpunkt in der spätmittelalterlichen Architektur ab dem 13. Jh. und weist mehrere Beiträge zum Rhein/Moselgebiet auf (Tagung 1994, Koblenz, Bd. 2 erschienen 1996). Der dritte Band akzentuiert den frühen Schlossbau des 16. Jh. und seine mittelalterlichen Vorstufen in Europa (Tagung 1995, Schleswig, Bd. 3 erscheint 1997). Die vierte Tagung und der ihr folgende Tagungsband haben den stauferzeitlichen Burgen- und Saalbau zum Thema sowie dessen Rezeption im 19. Jh. Anlass waren die bedeutsamen neuen Forschungsergebnisse auf Schloss Tirol; die zum Vergleich herangezogenen Bauten reichen von Osteuropa bis in die Schweiz. Man konnte dort auch vernehmen, dass Thomas Bitterli (Basel) nach dem Vorbild der Schweizer Burgenkarte ein entsprechendes Unterfangen für Südtirol durchführt (Tagung 1996, Brixen, Bd. 4 im Druck).

**Gefragt ist
der kritische Blick,
das Hinterfragen des
vordergründig
Stimmigen.**

Diesjährige Aktivitäten

Die fünfte im Frühjahr auf der Wartburg durchgeführte Tagung thematisierte die Burgenlandschaft Thüringens und seiner Nachbarregionen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Tagung 1997, Wartburg, Bd. 5 in Vorbereitung). Für das kommende Jahr (1998) wird die

sechste Wartburg-Tagung im Mai in den Niederlanden stattfinden zum Thema «Stadt und Residenz» (NIKE wird rechtzeitig darauf hinweisen) und 1999 wird der Tagungsort voraussichtlich im polnischen Malbork/Marienburg (Ostpreußen) sein mit der thematischen Leitlinie «Deutscher Orden». Neben den eigenen europäischen Jahresveranstaltungen fördert die Wartburg-Gesellschaft regionale Fachtreffen und arbeitet mit verwandten Institutionen zusammen. So führte sie dieses Jahr im April gemeinsam mit dem Staatsarchiv Wertheim (Baden-Württemberg) ein erfolgreiches Gamburg-Kolloquium vor Ort durch. Unter aktiver Beteiligung vieler Wartburg-Mitglieder fand die von Dr. Jürgen Krüger (Universität Karlsruhe) organisierte 1. Landauer Staufertagung im Juni zum Thema «Burg und Kirche zur Stauferzeit – profane und sakrale Architektur als Herrschaftsausdruck» statt. Geographische Schwerpunkte bildeten die Pfalz und das angrenzende Elsass. Es gab in Landau zwei schweizerische Beiträge von

Dr. Hans-Rudolf Meier über normannische Paläste in Sizilien und von der Schreibenden über die Apotheose der Hohkönigsburg (Elsass) unter Kaiser Wilhelm II. 1900 bis 1908. Ein regelmässiges Mitteilungsblatt informiert über die Tagungen, aktuelle Publikationen und Veranstaltungen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen. Die Wartburg-Gesellschaft hat ihren vereinsrechtlichen Sitz und ihre Geschäftsstelle auf der Wartburg in Eisenach. Die Teilnahme an den Tagungen steht allen Interessierten offen und die Wartburg-Gesellschaft freut sich auf neue Mitglieder aus der Schweiz.

*Dr. Elisabeth Castellani Zahir
(Vorstandsmitglied),
Holbeinstrasse 77 A, 4051 Basel,
Tel/Fax/Beantworter 061/281 87 06
Geschäftsstelle: Günter Schuchardt (2.
Vorsitzender), Auf der
Wartburg, D-99817 Eisenach, Tel +49
3691/2500 Fax +49 3691/203342*

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

**Im Zeichen
der Nelke**

**Maler und ihre
Bilder
um 1500**

Historisches Museum 2.10.1997 – 11.1.1998
Basel täglich 10 – 17 Uhr
dienstags geschlossen
Barfüsserkirche